

HIERONYMUS

Das Kupferstadtmagazin

11/12 2020 | 26



www.hieronymus-magazin.de

Sportlich ins neue Jahr

Bleiben Sie gesund und fit!

Bethlehem Gesundheitszentrum

Ladies in Black Aachen freuen sich über neue Kooperation.

Sportgutschein

für alle Stolberger
Grundschüler

Vereinsleben

Motorsportclub
Stolberg

EWV

DEINE ENERGIE. DEINE REGION.

Du liebst grüne Energie

Wir fördern erneuerbare Energien
in deiner Region.

www.ewv.de



Kupferstadt
Stolberg

Liebe Leserinnen und Leser,

leider greift die Corona-Pandemie nach kurzem Durchschnaufen wieder tiefgreifend in unser privates und öffentliches Leben ein. Einige bereits gelockerte Maßnahmen mussten wieder verschärft werden, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Ich bin ehrlich: Auch mir macht es inzwischen wenig Spaß, mich so häufig mit der Corona-Pandemie auseinandersetzen zu müssen. Aber wir haben keine andere Wahl. Noch gibt es keinen Impfstoff und damit auch keine Sicherheit vor allem für die besonders gefährdeten Personengruppen. Noch immer sterben Menschen an Covid-19. Daher gebietet es unsere Solidarität, uns weiter gewissenhaft an die geltenden Maßnahmen zu halten.

Trotz der allumfassenden Corona-Pandemie freue ich mich, dass wir die Kupferstadt auch in diesem Jahr ein großes Stück bewegen konnten. Vor den Herbstferien haben alle Stolberger Grundschul Kinder ihren „Sportgutschein“ erhalten. Mit diesem Gutschein können die Kinder ein Jahr lang beitragsfrei Mitglied in einem der teilnehmenden heimischen Sportvereine werden, unabhängig vom Geldbeutel des Elternhauses. Aus eigener Erfahrung weiß ich sehr gut, wie wichtig der Sport für die körperliche und soziale Entwicklung von Kindern ist. Der Sport und die Vereine betreuen und fördern die Kinder und vermitteln wichtige Werte wie Toleranz, Zusammenhalt und Fairness. Danke an alle Kooperationspartner, die dieses tolle Projekt möglich gemacht haben!

Darüber hinaus möchte ich gerne auf unsere Zeit „über den Wolken“ eingehen. Seit vielen Jahren haben wir mal wieder ein Riesenrad nach Stolberg geholt. Mit vielen innovativen Kopfhörerkonzerten an den Wochenenden haben wir eine coronakonforme Veranstaltung auf die Beine stellen können, die ich nur als vollen Erfolg bezeichnen kann. Nicht umsonst haben wir das Event auch auf Bitten des Riesenradbetreibers noch um eine Woche verlängert. Leider lässt sich derzeit nur schwer absehen, welche Veranstaltungen wir in den nächsten Monaten in welcher Form durchführen können oder absagen müssen. Leider bleibt uns nichts anders übrig, als immer auf die jeweils aktuelle Erlasslage zu reagieren.

Zum Schluss möchte ich nochmal ausdrücklich allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern danken, die in den verschiedensten Initiativen dafür sorgen, dass ältere und finanziell schwächer gestellte Menschen in der Corona-Pandemie nicht außen vor bleiben.

Stolberg hält zusammen!

Herzliche Grüße
Ihr

Patrick Haas
Bürgermeister

Impressum

Herausgeber: Kupferstadt Stolberg
Rathausstraße 11-13, 52222 Stolberg

Auflage: 5.000 Exemplare

Vertrieb: kostenlose Verteilung an
ca. 200 Auslegestellen in Stolberg

Erscheint: 2-monatlich

Produktion und Gestaltung: oecher-design Medienagentur
Nicole Scherrers, Christiane Lühr
Cockerillstr. 100, 52222 Stolberg
Telefon: 02402 - 9979922
post@hieronymus-magazin.de

oecher-design.de

Redaktions- und Anzeigenleitung:
oecher-design Medienagentur
Telefon: 02402 - 9979922
post@hieronymus-magazin.de
redaktion@hieronymus-magazin.de

Bildmaterial: Toni Dörflinger, Nicole Brodehl, Axel Paff,
Christian Altena, Tobias Schneider,
Stefan Bauer, Jan Drexler,
Titelbild: MichaelGaida auf Pixabay,
sowie eigene Aufnahmen

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Ausgabe 01/02 2021 ist der 09. Dezember 2020.

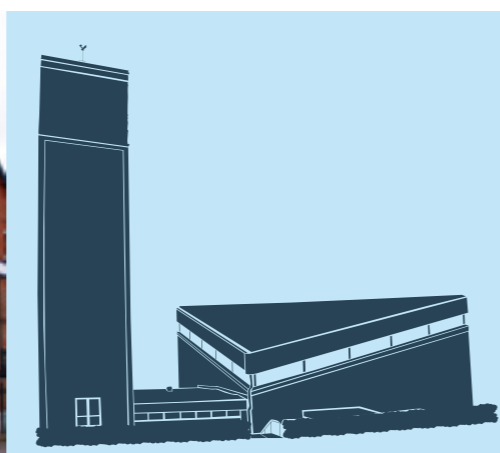
AKTUELLE ÖFFNUNGSZEITEN

Der Zugang zum Rathaus der Kupferstadt Stolberg wird angesichts der aktuellen Pandemie-Entwicklung weiter beschränkt.

Für alle Anliegen erreichen Sie die **Service-Hotline** der Stadtverwaltung unter **Tel.: 02402-13-777, Mo. - Fr. von 08:00 - 15:00 Uhr** oder via Mail an den/die entsprechenden Sachbearbeiter/in (**Kontakt Daten aller Mitarbeiter auf www.stolberg.de**)

Um größere Personenansammlungen im Rathaus zu vermeiden, ist auch weiterhin ein Besuch des Rathauses nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Für die Besucher des Rathauses besteht eine Maskenpflicht. Im Kundenkontakt werden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Masken tragen.

Inhalt



Aktuelles	Historie	Kultur	Service
Der kleine Vogelsänger	ZeitZeichnen	Theater Brand	Buchtipp
Spitzensport braucht Spitzenpartner	Geschichten, Gaststätten, Geschäfte	Finni un Knotterbüll	Verborgene Orte
Neue Außenstelle des Standesamtes	Ein Foto – eine Geschichte	Stolberger Motive	Vereinsleben
12. Kupferstädter Weihnachtslauf			Ronny - die Kinderseite
Kupferstädter Weihnachtsbäckerei			
Europäische Mobilitätswoche			
DÜRFEN WIR VORSTELLEN?			
Sportgutschein für Grundschul Kinder			
DLZ Stolberg Neue Rubrik			
Glasfaseranschluss			
Biologische Station			
Caro Columna trifft ...			
Stolberg-Touren			

Wieder ist ein Jahr fast rum ...

... und das Jahr hatte es in sich!

Das nehmen wir zum Anlass, um all unseren Leserinnen und Lesern, Anzeigenkundinnen und Anzeigenkunden sowie Partnerinnen und Partnern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest zu wünschen!

Wir danken Ihnen für Ihre großartige Unterstützung und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen in das neue Jahr 2021 zu starten.

Auf eine weiterhin spannende Lektüre!
Bleiben Sie gesund, Ihr Hieronymus-Team



INFO

Mehr Infos zu Hieronymus:
www.hieronymus-magazin.de/vonefferen.pdf

Die komplette Ausgabe des Kupferstadtmagazins Hieronymus ist auch online erhältlich!

www.hieronymus-magazin.de



www.facebook.com/HieronymusMagazin

www.instagram.com/HieronymusMagazin

Anregungen & Kritik gerne an: post@hieronymus-magazin.de

Die veröffentlichten redaktionellen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen - auch auszugsweise - ohne Zustimmung des Urhebers nicht verwendet oder verwertet werden.



Der kleine Vogelsänger und die Dorffer Linde von Christian Altena

Lange lief der kleine Vogelsänger, durchquerte ein tiefes Tal und gelangte auf einen Hügel. Dort stand ein hoher, prächtiger Baum.

„O, großer Baum! Ich bin ...“

„Der kleine Vogelsänger, ich weiß“, sagte da schon eine blättrige Stimme.

„Und ich möchte...“

„Herausfinden, was Stolberg ist. Ich helfe dir gerne dabei. Ich bin die Dorffer Linde und uralt. Ich kann dir alles erzählen.“

Der kleine Vogelsänger glänzte vor Freude.

„Ich bin die Dorffer Linde. Dieses Dorf nennt sich Dorff. Das zweite ‚f‘ ist stumm.“

„Stimmt, ich habe es gar nicht gehört“, meinte der kleine Vogelsänger.

„Der Name darf dich nicht täuschen. Einst war Dorff, das Dorf der großen Reichsabtei. Man erwirtschaftete großen Wohlstand. Die fruchtbaren Böden lieferten gute Ernten, die reiche Abgaben abwarfen oder – was den Leuten besser gefiel – im Pannes zu Bier gebraut wurden“, erklärte die Dorffer Linde.

„Nur zu, erzähle mir treulich alles!“, erwiderte der kleine Vogelsänger.

„Meine Eltern kannten noch die Ritter Theodoricus von Dorff und Reinhard Soldener. Der Ritter von Efferen aus Stolberg rastete in meinem Schatten, als ich noch rank und schlank war“, erzählte die Linde weiter.

„Stolberg! Erzähle mir mehr!“, sagte der kleine Vogelsänger hoffnungsfroh. „Hast du ...?“

„Eine Antwort für dich?“, unterbrach ihn die Dorffer Linde würdevoll. „Ja. Die habe ich.“

Der kleine Vogelsänger zitterte vor froher Erwartung. „Es gibt tatsächlich eine?“, hauchte er.

„Es gibt tatsächlich eine.“, bestätigte die Dorffer Linde.

„Auf alles? Auf die große Frage nach Stolberg, der Kupferstadt und allem?“

„Ja.“

Der kleine Vogelsänger war schon so lange unterwegs und war wirklich aufgeregt.

„Bist du bereit, mir die Antwort zu geben?“, fragte er.

„Ja, aber die Antwort wird dir bestimmt nicht gefallen.“

„Das macht doch nichts!“, erwiderte der kleine Vogelsänger. „Na schön, die Antwort auf die Große Frage ...“, die Dorffer Linde holte tief Luft, „nach Stolberg, der Kupferstadt und allem ...“

Der kleine Vogelsänger hing an ihren borkigen Lippen ...

„lautet ...“

... und er lauschte begierig.

„Zweiundfünfzig“, sagte die Dorffer Linde erhaben und ruhig. Es dauerte eine Weile, bis der kleine Vogelsänger sich fasste und etwas sagen konnte.

„Zweiundfünfzig, ist das alles?“

„Ich hab's sehr gründlich nachgeprüft“, entgegnete die Dorffer Linde.

„Zweiundfünfzig Jahre sind viel zu wenig“, überlegte der kleine Vogelsänger, „und zweiundfünfzig Stadtteile sind zu viele.“

„Zweiundfünfzig eben. Vielleicht ist das ein Name oder eine Postleitzahl, was weiß ich ...“

Die Dorffer Linde zuckte mit den Ästen.

„Schlag's halt nach. Im Archiv oder so ...“

Der kleine Vogelsänger seufzte. „Wo muss ich denn lang, ich kenne den Weg nicht?“

„Halte deinen Daumen in die Luft und mit etwas Glück reist du per Anhalter durch die Kupferstadt!“

Gesagt, getan. Kaum hatte der kleine Vogelsänger sein Däumlein ausgestreckt, hob ihn eine unbekannte Kraft in die Lüfte und ward hinfort getragen.

Buchtipps

Neuer Eifel-Krimi „Tote Biber schlafen nicht“

Mysteriöse Vorfälle ereignen sich in der Region: Ein Aachener Immobilienhai hängt tot von der Victor-Neels-Brücke in Vogelsang, eine andere Leiche wird tot im Klärbecken des Klosters Steinfeld aufgefunden – schöne ‚Beschwerung‘ – denken sich auch Kommissar Fett und sein Kollege Schmelzer. Und dann sind da auch noch die toten Biber... .

In Olaf Müller's viertem Kriminalroman „Tote Biber schlafen nicht“ setzen die beiden Kommissare alles daran, die Spuren, die gleich in mehrere Richtungen führen, zu entwirren. Eifersucht, Rache, Gewalt, Konkurrenz. Was steckt dahinter? Der Tod birgt hier ganz besondere Geheimnisse und führt, neben Aachen und Düren, in die tiefste Eifel.

Olaf Müller überzeugt mit Spannung bis zur letzten Seite. Witzig, eloquent und regionaler Wiedererkennungswert garantiert. Der neue Eifel-Krimi – unser regionaler Buchtipps für die kalte Jahreszeit – ist ab sofort in der Bücherstube am Rathaus erhältlich.

INFO

„Tote Biber schlafen nicht“, Olaf Müller, Erscheinungsjahr 2020
Gmeiner-Verlag, 247 Seiten, 12,00 Euro
ISBN: 978-3-8392-2766-4



sparkasse-aachen.de

**Trotz Niedrigzinsen:
Bringen Sie Ihre Geldanlage auf Kurs!**

Jetzt Termin vereinbaren.

Wenn's um Geld geht
**Sparkasse
Aachen**



Neue Außenstelle des Standesamtes

Im Wehebacher Hof darf nun geheiratet werden

Der Saal im „Wehebacher Hof“ in 52224 Stolberg, Nidegger Straße 50 kann zukünftig für standesamtliche Trauungen genutzt werden. Die Kupferstadt Stolberg eröffnet damit eine weitere Außenstelle des Standesamtes. Der Trauungsort ist für alle Brautpaare zugänglich und wird durch eine entsprechende Beschilderung als „Standesamt“ gekennzeichnet. Für die Dauer der Eheschließung wird dem Standesbeamten/der Standesbeamtin das Hausrecht übertragen.

der Raum durch einen separat nutzbaren Eingang von der Nidegger Straße aus. In direkter Nähe zu diesem Eingang befinden sich ca. 10 Parkplätze für Gäste. Im weiteren Verlauf der Nidegger Straße gibt es auch öffentliche Parkmöglichkeiten. Wichtiger Hinweis: Derzeit und bis auf Weiteres ist aufgrund der Corona-Pandemie grundsätzlich weiterhin mit Einschränkungen zu rechnen, z. B. hinsichtlich der zulässigen Personenzahl. Alle Informationen hierzu erhalten Sie beim Standesamt der Kupferstadt Stolberg.

Der Wehebacher Ort liegt im Ortsteil Schevenhütte. Es handelt sich um ein historisches Gebäude, das in den letzten Jahrzehnten (fast) ausschließlich für gastronomische Zwecke genutzt wurde. Betreiber ist die Familie Aydin. Diese betreibt im vorderen Bereich des Gebäudes ein Café mit großem Außenbereich. Zusätzlich angemietet wurde nun auch der hintere Bereich des Gebäudes, der momentan schon für die Ausrichtung von Hochzeitsfeiern, Beerdigungen, aber auch für Lesungen, Vernissagen etc. genutzt wird. Es handelt sich um einen neu renovierten Raum von ca. 40 m². Erreichbar ist



Spitzensport braucht Spitzenpartner – Beste medizinische Versorgung durch das Bethlehem-Krankenhaus

Der Volleyball-Bundesligist Ladies in Black Aachen freut sich über die Kooperation mit dem Stolberger Bethlehem Gesundheitszentrum. Den Volleyballerinnen des PTSV Aachen steht zukünftig ein großes Betreuungsteam aus den Bereichen Orthopädie, Unfallchirurgie, Wirbelsäulen-, Hand- und Schulterchirurgie zur Seite. Des Weiteren können sie auf eine Vielzahl an therapeutischen Leistungen aus dem Rehabilitations- und Präventionsbereich zurückgreifen.

Krankenhäuser Deutschlands gewährleisten wir eine schnelle Diagnostik und Versorgung“, so Offermann. Im ersten Schritt ist die Partnerschaft auf zwei Jahre angelegt, von Seiten des Krankenhauses auch gerne auf längere Sicht.

Ideengeber der jungen Kooperation ist Sebastian Albert, Geschäftsführer der Ladies in Black Aachen. Er war auf der Suche nach einem starken Backup für die Spitzensportlerinnen und wollte die medizinische Versorgung auf ein neues Level bringen. „Die Fachkompetenz hat mich von Anfang an überzeugt. Eines der stärksten Krankenhäuser im Rücken zu haben, gibt uns allen ein gutes Gefühl“, schwärmt Albert. Die Ärzte des Bethlehem Gesundheitszentrums waren ebenfalls begeistert von der Idee, die Athletinnen zu unterstützen und dadurch den Spitzensport in der Region aktiv zu fördern.

Durch die kompetente Unterstützung können die Ladies in Black im Training als auch im Spiel Vollgas geben: „Für uns ist es ein Gefühl von Sicherheit. Wir sind im Leistungssport darauf angewiesen, fit und gesund zu sein und hoffen darauf, demnächst wieder viele Fans in der Halle begrüßen zu dürfen“, sagt Mareike Hindriksen, Mannschaftskapitänin der Ladies in Black.



Die Erstversorgung der Ladies in Black übernehmen nach wie vor der Mannschaftsarzt Dr. Michael Neuss und der Physiotherapeut Stefan Braunsdorf. Wenn die beiden an ihre Grenzen stoßen, bildet das leistungssport erfahrene Ärzte- und Therapeutenteam unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Herbert Röhrig des Bethlehem Krankenhauses ein starkes Backup. Sie begleiten die Ladies zu ihren Spielen und helfen im Notfall. „Wenn etwas passiert, stehen wir Gewehr bei Fuß. Spitzensport braucht Spitzenpartner! Als eines der besten



12. Kupferstädter Weihnachtslauf

Laufen Sie für einen guten Zweck mit dem A.T.V. Atsch und unterstützen Sie Stolberger Kinder.



Am 28. November wird wieder gelaufen.

Die Strecke führt durch die historische Altstadt Stolbergs (Kopfsteinpflaster) und ist ca. 1,5 km lang. Mitmachen darf jeder, egal ob als Läufer, als Geher, Nordic Walker oder einfach nur aus Interesse. Für jeden angemeldeten Teilnehmer gibt es eine Urkunde sowie eine Erinnerungsmedaille und für jede Anmeldung gibt es beim Start zudem ein Los für die im Anschluss stattfindende Tombola. Für jede weitere vollendete dritte Runde gibt es ein zusätzliches Los. Weiter wird der teilnehmerstärksten Gruppe ein Wanderpokal verliehen. Zahlreich anmelden lohnt sich! **Start und Ziel ist der Kaiserplatz vor dem alten Rathaus. Gestartet wird ab 13:00 Uhr, der letzte Zieleinlauf ist für 15:00 Uhr geplant.**

Auch in diesem Jahr erheben wir eine **Startgebühr** von 5,00 Euro bei Voranmeldung und 8,00 Euro bei Nachmeldungen am Veranstaltungstag. **Diese Einnahmen gehen vollständig als Spende an „Running For Kids“.**

Anmeldungen sind direkt beim ATV Stolberg-Atsch e. V. (per Mail unter anmeldung@atv-atsch.de) möglich. Eine Anmeldung am 28.11.2019 ist bis 12:00 Uhr an der Meldestelle im alten Rathaus möglich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 200 Teilnehmer begrenzt!

In der Kupferstädter Weihnachtsbäckerei ...

... ist die Zeit für das erste Weihnachtsgebäck gekommen!

Es versüßt uns jedes Jahr die kalte Jahreszeit und weckt Vorfreude auf besinnliche Festtage.

Französische Weihnachtstradition bei Madame Gâteaux

Traditionell wird jedes Jahr in der Konditorei Madame Gâteaux eine neue Kreation der Bûche de Noël, auch Weihnachtsbaumstamm genannt, gebacken. Unter anderem greift Inhaberin Romy Knebel, die auf jahrelange Erfahrung aus der Spitzengastronomie zurückgreifen kann, dafür zu winterlichen Gewürzen und traditionellen Geschmackskomponenten, wie zum Beispiel Marzipan und Nüssen. An der französischen Backkunst gefällt der Konditorin besonders, dass sie innovativ, modern und bunt ist. Die Bûche de Noël ist, ähnlich wie bei uns der Christstollen, der Weihnachtsklassiker aus Frankreich und gehört dort seit Jahrhunderten zum krönenden Abschluss des Heiligen Abends. Klassisch besteht sie aus einem rechteckigen Biskuitboden, auch Génoise genannt, der mit einer Buttercreme gefüllt und anschließend aufgerollt wird.

Zur Weihnachtszeit war es in vielen Ländern Europas üblich, ein Holzsplit im Kamin zu verbrennen und die Asche, in der Hoffnung auf eine gute Ernte im Folgejahr und als Symbol der Dankbarkeit, auf dem Feld zu verstreuen. Aus Mangel an Kaminen soll das süße Dessert heute noch an dieses alte Brauchtum erinnern und Wärme in die Herzen bringen. Joyeux Noël!

INFO

Romy Knebel (Inhaberin)
Werther Straße 6a 52224 Stolberg
Tel.: 02402 124 29 66
www.madame-gateaux.de, info@madame-gateaux.de,
Ab Anfang November können Weihnachtsbestellungen aufgenommen werden!



Süße Geschenke von der Conditorei Urlichs

Ob Printen, Stollen, Pralinen oder klassische hausgemachte Kekse, die Conditorei Urlichs lässt Schlemmerherzen höher schlagen. Liebevoll verpackt sind all diese Leckereien das perfekte Geschenk in der Weihnachtszeit.

Oder verwöhnen Sie sich selber mit kleinen Törtchen. Sie können in der Conditorei Urlichs aus einer Vielzahl von Torten und Gebäck Ihre ganz persönliche Auswahl zusammenstellen. „Kreative und köstliche Torten, bei deren Anblick den Gästen das Wasser im Munde zusammenläuft, sind unsere Spezialität“, so Inhaber Helmut Steckmann! Unsere Torten und Gebäcke sind ein Garant für das Gelingen jeden Festes. Besuchen Sie uns, wir beraten und kreieren nach Ihren individuellen Wünschen.

„Es kommt immer darauf an, was drin ist ...
man schmeckt es.“

INFO

H. Steckmann (Inhaber)
Rathausstr. 50/52
52222 Stolberg
Telefon: 02402 - 22 909
www.konditorei-cafe-urlichs.de



Europäische Mobilitätswoche ein voller Erfolg

Goethe-Gymnasium ist Deutschlands fahrradfreundlichste Schule

Erstmals hat die Kupferstadt Stolberg in diesem September an der Europäischen Mobilitätswoche teilgenommen. Immer mit dabei: Maskottchen „Edda“. Edda hat gemeinsam mit Vertretern der Stadt viele Grundschulen besucht. Bei diesen Besuchen haben die Schülerinnen und Schüler Edda erklärt, was ihnen in Sachen nachhaltiger Mobilität wichtig ist. Auch die Kupferstadt Stolberg hat es sich zum Ziel gemacht, Mobilität zukunftsorientiert und nachhaltig zu denken und umzusetzen. Ein immer wieder geäußelter Wunsch der Kleinen ist es, den Schulweg insbesondere im Bereich direkt vor der Schule sicherer zu machen. „Elterntaxis“ gefährden dort häufig die Schülerinnen und Schüler, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen.



Natürlich war das aber nicht alles. Auch die neue Radabstellanlage am Ritzefeld-Gymnasium feierte im Zuge der Mobilitätswoche ihre Einweihung. Das „Bike-Hostel“ bietet Platz für 48 Räder, die dort sicher und überdacht abgestellt werden können. Wenig später erhielt die OGGG Gressenich ihre Auszeichnung zum Sieg beim diesjährigen STADTRADDELN. Unglaubliche 7.000 Kilometer hat die Schule erradelt!



Die Europäische Mobilitätswoche verfolgt das Ziel, Formen von nachhaltiger Mobilität zu testen und teilweise bereits langfristig umzusetzen, so auch im Bereich der Hol- und Bringzonen der Schulen. Am Schulzentrum Liester richtete die Stadt deshalb direkt vor den Schulen temporäre Halteverbote ein, um das Vorfahren einiger Eltern direkt vor die Schule zu unterbinden und dadurch die Sicherheit für die anderen Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Die Maßnahmen stießen auf viel Zuspruch, auch von Anwohnerinnen und Anwohnern und sind für die Stadt durchaus eine Option zur Sicherung des Schulweges.

Zum Abschluss der Mobilitätswoche hat auch das Goethe-Gymnasium neue Radabstellanlagen erhalten. Am Verkehrssicherheitstag an der Schule gab es außerdem einen Fahrrad-Parcour und ein Fahrradsicherheitstraining. Auch der aktuelle Stolberger Straßenradmeister Marcel Meisen stand für Radsportduelle bereit, auch wenn ein Sieg gegen ihn leider aussichtslos war.

Höhepunkt der Feierlichkeiten am Goethe-Gymnasium war aber zweifelsohne die Auszeichnung des Goethe-Gymnasiums als „Fahrradfreundlichste Schule Deutschlands“. Die beispiellose Aktivität des Goethe-Gymnasiums im Bereich moderner Verkehrsplanung ist damit nun preisgekrönt.

Ein turbulentes Jahr 2020 geht zu Ende und wir sagen
VIELEN DANK!
Unsere Geschäftspartnern und Kunden wünschen wir ein ruhiges und
besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2021!

Krausstr. 1 | 52222 Stolberg
0 24 02 / 922 170
www.gas-logistik-schmitz.de
info@gas-logistik-schmitz.de
Mo-Fr: 8.00 - 17.00 Uhr

BAR BOSSA

KLATTERSTUEN 2 • 52222 STOLBERG
ÖFFNUNGSZEITEN:
FRITAG UND SAMSTAG AB 16:00 UHR

DÜRFEN WIR VORSTELLEN?

Menschen im Rathaus ganz persönlich

Welche Stadt kann schon von sich behaupten, zwei Rathäuser zu haben! Die Kupferstadt zumindest schon. Denn hier gibt es ein altes historisches Rathaus und direkt daneben einen neueren und größeren Gebäudekomplex. Genauso unterschiedlich wie die beiden Gebäude sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Stadtverwaltung arbeiten. 897 Menschen und 28 Auszubildende sind es zurzeit insgesamt. Allein im Rathaus und den Außenstellen kommt man auf rund 250, die sich auf 196 Büroräume verteilen. In 12 Ämtern mit 39 Fachabteilungen stehen die Belange der knapp 57.000 Einwohner/innen auf der Agenda. Soweit die nackten Zahlen.

Wir möchten in dieser Rubrik allerdings die Menschen vorstellen, die im Rathaus arbeiten. Ganz persönlich. Freuen Sie sich in jeder Ausgabe auf ein neues oder auch bekanntes Gesicht. In der sechsten Folge: Timo Abels, Wirtschaftsförderung



Name, Alter, Familienstand:

Timo Abels, 40, verheiratet 2 Kinder

Funktion:

Wirtschaftsförderung.

Die Wirtschaftsförderung der Kupferstadt Stolberg steht ansässigen Unternehmern, ansiedlungswilligen Firmen und Existenzgründern als zentrale und kompetente Anlaufstelle für alle ihre Belange zur Verfügung. Dabei begreifen wir uns als unbürokratischer Dienstleister, mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Stolberg nachhaltig zu stärken und weiter zu entwickeln.

Das sind meine Aufgaben im Rathaus:

Ich koordiniere den städtischen Breitbandausbau. Eine zeitgemäße Internetanbindung ist ein bedeutender Standortfaktor. Dies gilt mittlerweile ja nicht nur für Unternehmen, sondern auch für jeden einzelnen. Eine gute Internetanbindung ist damit ein Faktor, der einen großen Einfluss auf die Attraktivität einer Stadt hat.

Darüber hinaus bin ich der Ansprechpartner für den bestehenden Stolberger Einzelhandel und unterstütze neuen Einzelhandel bei der Suche nach der richtigen Immobilie. Darüber hinaus engagiere ich mich im Stolberger Stadtmarketing als Schnittstelle in die Verwaltung.

Morgens im Büro angekommen – das mache ich als erstes:

Zum morgendlichen Kaffee E-Mails checken und Zeitung lesen.

Das darf auf meinem Schreibtisch in meinem Büro nicht fehlen:

Meine Kaffeetasse und ganz wichtig: Ein Foto meiner Familie.

Das liebe ich an meinem Job:

Die Vielfältigkeit der Aufgaben. Es ist eigentlich kein Tag wie der andere.

Nach diesem Motto arbeite ich tagtäglich:

Ich versuche unsere Stadt jeden Tag etwas lebenswerter und attraktiver zu machen.

Mein schönster Moment / meine schönste Begegnung im Rathaus:

Ich glaube, mein schönster Moment war die Realisation des Open Air Kinos auf der Stolberger Burg, welches dieses Jahr Corona bedingt ausfallen musste.

Seinerzeit haben mir und dem Stadtmarketing sehr viele Kollegen aus den unterschiedlichsten Bereichen geholfen, das Projekt auf die Beine zu stellen. Das war eine wirklich schöne gemeinschaftliche Leistung. Für 2021 planen wir das Open Air Kino natürlich wieder.

Mein erster Arbeitstag im Rathaus:

Da das Amt für Wirtschaftsförderung im Dienstleistungszentrum in Münsterbusch sitzt, hatte ich den Tag so natürlich nicht. Mein erster Tag war jedoch geprägt von wunderbaren Kollegen, die mir den Start wirklich leicht gemacht haben. Das kollegiale Verhältnis geht mittlerweile auch über die Arbeit hinaus.

Meine absolute Stärke:

Ich glaube, das können andere besser beurteilen. ;-)

Das verbindet mich mit Stolberg:

Ich bin in Stolberg geboren und zur Schule gegangen. Meine Eltern und Großeltern sind auch in Stolberg geboren und aufgewachsen. In der Zeit von 2002 bis 2008 habe ich in Köln studiert und gearbeitet.

Seit 2008 lebe ich wieder in Stolberg-Vicht, mittlerweile mit meiner Frau und unseren beiden Kindern.

Mein Lieblingsort in Stolberg:

Da gibt es viele, die kleinen Gassen und Kneipen in der Stolberger Altstadt, aber auch die Wälder und Wiesen des Vichtbachtals.

Sportgutschein für alle Stolberger Grundschul Kinder

In Kooperation mit dem Stadtsportverband Stolberg und mit freundlicher Unterstützung von EWW, AOK und Sparkasse Aachen hat die Kupferstadt Stolberg den Sportgutschein für Grundschul Kinder vorgestellt. Alle rund 2.000 Stolberger Grundschul Kinder und Grundschüler der 1. bis zur 4. Klasse erhielten ab dem 28.09.2020 eine entsprechende Broschüre. 14 Stolberger Vereine aus verschiedenen Sportarten, von Motorsport bis Fußball, stellen sich und ihre Angebote in dem Flyer vor. **Der darin befindliche Sportgutschein im Wert von 50 Euro ermöglicht grundsätzlich eine für das Kind kostenfreie Jahresmitgliedschaft in einem der aufgeführten Vereine.** Den Betrag verrechnen die Vereine nach Abgabe des Gutscheins durch das Kind mit dem Stadtsportverband Stolberg.

Für Bürgermeister Patrick Haas ist die Umsetzung dieses Projektes ein Gewinn für alle Beteiligten: „Mit dem Sportgutschein ermöglichen wir Kindern auch aus Familien mit weniger Einkommen den Zugang zu unseren Sportvereinen. Die Vereine profitieren ebenfalls, weil sie mehr Nachwuchs anwerben können.“ Gleichzeitig, so der Bürgermeister, sei die Wichtigkeit des Sports und des Vereinslebens insbesondere für Kinder nicht zu unterschätzen: „Aus eigener Erfahrung weiß ich sehr gut, dass Sport und Bewegung für die soziale, gesundheitliche und körperliche Entwicklung eine enorme

INFO

Alle teilnehmenden Vereine und ihre Angebote mit Kontaktdaten finden Sie im Internet auf folgenden Seiten:
www.ssv-stolberg.de und
www.stolberg.de

Wie geht's?

1. Gemeinsam mit dem Kind ein passendes Angebot aussuchen.
2. Den ausgewählten Verein über den jeweiligen Ansprechpartner direkt kontaktieren und angeben, dass Sie den SPORTGUTSCHEIN einlösen wollen.
3. Den SPORTGUTSCHEIN abtrennen und dem Verein zum Start der Jahresmitgliedschaft mitbringen.
4. Spaß haben.




Bedeutung haben. Ich habe im Grundschulalter mit Judo angefangen und habe diese Entscheidung bis heute nie bereut. Deswegen habe ich die Idee des Sportgutscheins schon in meinem Wahlkampf beworben und nun mit großartigen Kooperationspartnern umsetzen können.“ Die Ausweitung des Sportgutscheins, beispielsweise auf Karnevalsgesellschaften, sei ebenfalls bereits in Planung. **„Ziel des Sportgutscheins sei es, dass die Kinder auch nach der kostenfreien einjährigen Mitgliedschaft im Verein bleiben“**, sagt Gerd Schnitzler, Vorsitzender des Stadtsportverbandes Stolberg. Dafür gebe es auch andere Unterstützungsmöglichkeiten aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, die beim Jobcenter beantragt werden können. Wichtig sei auch, dass der Sportgutschein keine Konkurrenz zur sehr vorbildlichen Arbeit der Stolberger Sportvereine darstelle, sondern diese ergänze.

Der Ablauf zur Einlösung des Sportgutscheins ist ganz einfach. Die Kinder suchen sich gemeinsam mit ihren Eltern aus der Broschüre ein Angebot eines Vereines aus. Anschließend sollte der ausgewählte Verein über die angegebenen Ansprechpartner kontaktiert werden. Zum ersten Training bringt das Kind dann den Sportgutschein mit.



Konrad-Adenauer-Str. 156
52223 Stolberg
Tel: 02402 9 55 10
Fax: 02402 9 55 111
www.rueben-boehm.de
info@rueben-boehm.de

Wir bieten Ihnen eine umfassende Beratung und sind Ihr kompetenter Ansprechpartner in allen steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen.



Alter Markt 10 | 52222 Stolberg
Fon: 02402-1244 143 | Mobil: 0160-6784976
info@bodega-stolberg.de | www.bodega-stolberg.de

Öffnungszeiten: Di.-Do.: 14-20 Uhr • Fr. u. Sa.: 14-22 Uhr
So. u. Mo.: Ruhetag • Jeden 1. So. im Monat: 11-17 Uhr



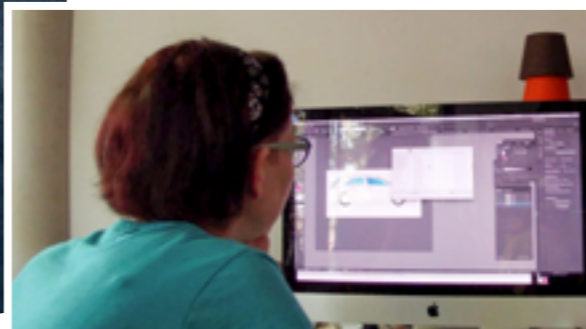
DLZ Stolberg

MayaPunkt – Hochmoderne Drucktechnik punktet mit kreativen Lösungen

Vorteile des DLZ. Ursprünglich wollte sich Unternehmerin Hilgers-Metzner nur im DLZ beraten lassen, fand dort allerdings beste Bedingungen vor, sich zu entfalten. „Frau Baucke hat mich sehr gut beraten. Sie hat jederzeit ein offenes Ohr für Fragen rund um die Selbständigkeit“, so Mareike Hilgers-Metzner. Ein weiterer Vorteil ist die Nähe zu anderen Firmen, durch die schon das ein oder andere Projekt im eigenen Haus zustande gekommen ist. Die damals 38-jährige gelernte Arzthelferin entschied sich 2019, einen Neubeginn zu wagen, anfangs noch nebenberuflich. Im Mai diesen Jahres zog sie im DLZ ein und verwirklichte ihren Traum von Selbständigkeit. „In meinem Job habe ich immer die Möglichkeit, ein wenig von meiner eigenen Persönlichkeit in die Projekte mit einfließen zu lassen. Für mich ist jeder Auftrag spannend, weil mich immer neue Herausforderungen erwarten“, schwärmt die Jungunternehmerin. Zu ihren Kunden gehören unter anderem die IG Metall Stolberg, Amazon Eschweiler, BSG Würselen, die AWO Stolberg, die Alzheimer Gesellschaft und das DLZ. Ihr Ziel ist es, den Kundenstamm kontinuierlich zu erweitern. Unterstützt wird sie dabei in Zukunft von einer Praktikantin, die ihr tatkräftig zur Seite stehen wird.

Soziales Engagement. MayaPunkt Gründerin Hilgers-Metzner engagiert sich gerne in sozialen Bereichen. So hat sie zum Beispiel zur Zeit des Lockdowns aufgrund von Corona einen Contest an der Grundschule Donnerberg gestartet, bei dem

die Kinder malen sollten, was sie gemacht hätten, wenn Corona nicht gewesen wäre. Die Gewinner des Wettbewerbs haben ein T-Shirt mit dem eigenen Bild geschenkt bekommen. Für die Kleinen vom TSV Breinig sponsorte sie bedruckte Rucksäcke. „Für mich ist es wichtig, mich gemeinnützig einzusetzen“, betont Hilgers-Metzner. Für die Zukunft wünscht sich die ambitionierte Stolbergerin, dass ihr Unternehmen wächst und sie Arbeitsplätze in der schönen Kupferstadt schaffen kann. www.mayapunkt.de



INFO

Kontakt DLZ:

Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen
Stolberg GmbH
Cockerillstraße 100, 52222 Stolberg
Tel.: 02402 - 125 100
www.dlz-stolberg.de
info@dlz-stolberg.de



ZeitZeichnen – Stolberg vor unserer Zeit

Kirchgang auf der Mühle 1861

von Christian Altena

Der Weg zur Mühlener Kirche war steinig. Nicht nur im wörtlichen Sinne über die neue Straße im Neubaugebiet südlich des alten Mühlener Siedlungskernes, sondern auch oder vielmehr im übertragenen Sinne. 1851 bis 1852 wurde die kleine Kirche an der Neustraße errichtet. ‚Durch die Einheit der Mühle‘, wie eine Bauinschrift im Kalksteinblock hoch über dem Eingang kundtut – ‚EreCta MolensI ConCorDla‘ lautet das lateinische Chronogramm im Original, in dem sich die Jahreszahl in Kapitalislettern wiederfindet. Heute steht der Stein neben dem Kirchenschiff.

Wenige Jahre vor der Kirche war die Mühlener Hauptstraße neu angelegt worden. Ab 1850 bemühte sich die Einwohnerschaft der rapide wachsenden Siedlung um eine eigene Kirche. Pfarrer Roland Ritzefeld war von der Idee nicht begeistert. Er betreute die zuständige Pfarre St. Lucia, wo er gerade die alte Stolberger Pfarrkirche um- und ausbauen ließ. Auf der Mühle gründete sich ein Kirchenbauverein, da man den weiten Weg bis in die Altstadt als unzumutbar erachtete. Knapp zweitausend Gläubige waren da auf der Mühle ansässig. Überwiegend Arbeiterfamilien, die erhebliche Unterstützung durch die Fabrikeigner erhielten. Dazu kamen hunderte Arbeiter aus der Umgebung, die bei Sonntagsarbeit nicht ihre heimatlichen Pfarren zum Gottesdienst besuchen konnten. Bürokratische Hürden und kirchliche Widerstände wurden überwunden, um in Eigeninitiative und Selbstfinanzierung durch Kollekten und Spenden die neue Kirche errichten zu können. War sie mit Turmbau und Inneneinrichtung 1858 vollends fertiggestellt, so wurde der erste Gottesdienst erst 1861 gefeiert. Bis dahin ging man jahrelang am neugoti-

schen Kirchlein vorbei nach St. Lucia neben der Burg. Von verschiedenen Rektoren wurde die St. Mariä Himmelfahrt geweihte Kirche als Nebenkirche betreut. Die Zahl der Gottesdienstbesucher war derart hoch, dass über viele Jahre eine Sondererlaubnis zur Bination, also zur Feier von zwei Messen an einem Tag, bestand. Arbeiter aus Atsch, Münsterbusch und vom Donnerberg waren unter den Teilnehmern, da die Wege in die eigentlichen Pfarren in Büsbach, Eschweiler und Eilendorf viel zu weit waren.

Rektor Peter Salm aus Aachen war langjähriger Rektor und erster Pfarrer der Mühle, als diese 1888 eigenständige Pfarrei wurde. Unter seiner Ägide wurde die kleine Kirche sukzessive zum heutigen Bau mit zwei imposanten Türmen ausgebaut. Und die Neustraße wurde Hauptgeschäftsstraße, die seit 1959 seinen Namen trägt.

★ ★ ★ ★ ★

GTÜ **Kfz-Prüfstelle**

& Sachverständigenbüro

Eschweilerstraße 141
52222 Stolberg . Tel. 90 91 95
Prüfstelle-Stolberg.de

Schöne Weihnachtstage!




Alle Schulstandorte und das Bethlehem-Krankenhaus erhalten Glasfaseranschluss

Als bundesweit erste Kommune erhält die Kupferstadt Stolberg die Förderzusage zum Breitbandausbau für alle Schulstandorte (24 Adressen) und das Bethlehem-Krankenhaus. Nun haben Andreas Schneider, Geschäftsführer der NetAachen GmbH, und Bürgermeister Patrick Haas den Vertrag zwischen Stadt und NetAachen unterzeichnet, so dass der Spatenstich 2021 erfolgen kann.



„Der Breitbandausbau an den Schulen ist die Grundvoraussetzung für die Befähigung der Schulen, mit modernen, digitalen Lehrmaterialien zu agieren und die Schülerinnen und Schüler entsprechend gut auf die berufliche Realität nach der Schule vorzubereiten. Der Breitbandausbau ist somit unverzichtbar für eine gute schulische Ausbildung in der Kupferstadt. Ich freue mich, mit NetAachen einen starken, lokalen Partner gefunden zu haben, dem die Bedeutung des Schulausbaus bewusst ist und der dieses zukunftsweisende Projekt gemeinsam mit uns zeitnah durchführen wird“, zeigt sich Bürgermeister Patrick Haas zufrieden mit der Entwicklung. Er dankt insbesondere der Politik für die Initiative und die Unterstützung.

Bereits Anfang des Jahres erhielt die Firma NetAachen im Rahmen der Ausschreibung den vorläufigen Zuschlag zum Ausbau.

„Gerade Schulen dürfen den Anschluss an die digitale Zukunft nicht verpassen.“, erklärt Andreas Schneider, Geschäftsführer der NetAachen GmbH. „Umso mehr freut es mich, dass nun die Mittel zur Verfügung stehen, die Stolberger Schulen an unser zukunftsfähiges Glasfasernetz anzubinden und darüber mit schnellem Internet zu versorgen!“, so Schneider weiter.

Unabhängig von den Herausforderungen des digitalen Wandels, vor dem die Schulen stehen, hat die Covid-19

Pandemie deutlich gezeigt, wie wichtig eine zeitgemäße Internetanbindung ist.

Schon lange strebt die Kupferstadt Stolberg Verbesserungen in der Breitbandversorgung an, um für die Herausforderungen des digitalen Wandels gewappnet zu sein. Mit dem endgültigen Förderbescheid wurden der Kupferstadt Stolberg nun die notwendigen finanziellen Mittel zum Ausbau aller Schulstandorte mit Glasfaser (Fibre-to-the-building) bewilligt. Die Mittel aus dem Bundesförderprogramm „Sonderauftrag Schulen und Krankenhäuser“ stellt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zur Verfügung.

„Wir sind froh, dass der langwierige Prozess nun zu einem erfolgreichen Ende kommt und wir endlich mit dem eigentlichen Ausbau starten können“, erklärt Timo Abels vom Amt für Wirtschaftsförderung der Kupferstadt Stolberg und zuständig für den Breitbandausbau auf dem Kupferstädter Stadtgebiet. „Wichtig ist es“, so ergänzt Bürgermeister Patrick Haas, „dass wir nun eine zukunftsfähige Lösung gefunden haben und keine auf Kupferleitungen basierende Zwischenlösung. Der Ausbau mit Glasfaser ist für uns die einzige nachhaltig sinnvolle Alternative.“

Rund 4 Millionen Euro Fördermittel erhält die Kupferstadt Stolberg zur Anbindung aller Schulstandorte an das Glasfasernetz. Dies schließt alle weiterführenden Schulen, Grundschulen, Förderschulen und die Volkshochschule unabhängig von der Trägerschaft mit ein. Durch einen Zusatz in den Förderrichtlinien konnte nachträglich auch der Krankenhausstandort des Bethlehem Gesundheitszentrums erfolgreich in das Förderszenario aufgenommen werden. Es handelt sich um eine 100-Prozent-Förderung.

GALMEI

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 17-24Uhr
Samstags: 11 - 24 & So und Feiertags: 10-12 Frühstück & 10.00 - 24.00 Uhr
warme Küche ab 12 - 22.00 Uhr

Frackersberg 1 | 52224 Stolberg | hotel-galmei.de

LIFE-Amphibienverbund:

Vortrag - Pionierarten im Blick - Maßnahmen und Monitoring



Der Vortrag thematisiert drei Amphibienarten, die als sogenannte Pionierarten durch Menschenhand entstandene Lebensräume wie Steinbrüche, Truppenübungsplätze und Bergehalden als Ersatz für ihre ursprünglichen Lebensräume erobern. In der StädteRegion Aachen sind alle drei Arten unter anderem dadurch bedroht, dass seit Jahren nach und nach die Ersatz-Lebensräume ihren Pionier-Charakter verlieren und damit von den Tieren nicht mehr als Lebensraum genutzt werden können. Wird die Rohstoffgewinnung eingestellt, fahren z. B. keine Lastkraftwagen mehr, die bestehende Fahrspuren verdichten oder neue bilden, verschwinden diese Laichgewässer allmählich, aber auch die offenen Flächen wachsen zu. Manch ein stillgelegter Steinbruch wird verfüllt. In den letzten Jahren wurden von der Biologischen Station im LIFE-Projekt „Amphibienverbund“ viele Maßnahmen umgesetzt um diese Lebensräume und so die Arten bei uns zu erhalten. In einem kurzweiligen Vortrag werden die Arten und Maßnahmen vorgestellt.

Was wurde in den letzten vier Jahre für die geschützten Arten Gelbbauchunke, Kreuzkröte und Geburtshelferkröte in der nördlichen StädteRegion Aachen getan?

Wie entwickeln sich ihre Bestände?

In einem reichbebilderten Vortrag erfahren Sie mehr darüber.

Freitag, 20.11.2020

Zeit: 19:00 - 20:00 Uhr

Treffpunkt: Biologische Station

Zweifaller Str. 162, 52224 Stolberg

Leitung: Bettina Krebs

INFO

Anmeldung über www.bs-aachen.de oder

Tel.: 02402-12617-0 ist erforderlich.

Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen inkl. Maskenpflicht!



Wir wünschen all unseren Patienten
und deren Angehörigen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.
Ihr Team
Pfleger-Mobil

Ein engagiertes Team

Qualifizierte Krankenschwestern und Altenpflegerinnen
stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung!

Würselener Straße 117, 52222 Stolberg

02402 2 80 72

www.pflegemobil-trudy-gehlen.de

BEER O'CLOCK

Stolbergweg 30 • 52222 Stolberg
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag ab 18:00 Uhr

Geschichten, Gaststätten, Geschäfte

Die Gaststätte „Alte Brennerei“ an der Eschweilerstraße von Toni Dörflinger

An der Ecke Eschweiler-/ Nikolausstraße liegen zwei Backsteingebäude, die viele Jahrzehnte als Gaststätte und Brennerei eine Einheit bildeten. Entstanden sind Gaststätte und Brennerei vermutlich um 1890. Gründer beider Einrichtungen war Friedrich Horrix, der aus Heisterbach bei Königswinter stammte. Horrix war Gastwirt und Brenner.

Brennerei mit Dampfmaschinenantrieb

Die Brennerei lag im hinteren Bereich der Gaststätte. Hergestellt wurden alkoholische Spirituosen wie Frucht- und Weizenbranntwein. Der Betrieb bestand aus einer Destillier- und einer Dampfmaschine, die im Kesselhaus der Firma untergebracht war. Der dazu gehörende Kamin ist auch heute noch dort zu sehen. Außerdem gehörte ein Brunnen zur Ausstattung: schließlich war der Wasserbedarf hoch.

Dreiecksgiebel im Eckbereich

Die Gaststätte lag im vorderen Bereich und bestand anfänglich aus zwei kleinen Räumen, die als Wirtschaft und Gaststube bezeichnet wurden. Links der ursprünglich zweigeschossigen Gaststätte lag ein weiteres Gebäude, das als Pferdestall, Remise und als Lagerraum für das Heizmaterial genutzt wurde. Ebenso wie heute lag der Eingang der Gaststätte an der Gebäudeecke. Gestalterisch hervorgehoben wird der Eckbereich durch den Dreiecksgiebel über der Türe im Erdgeschoss und dem Fenster im Obergeschoss.

Brennerei wird Wohngebäude

Gründer Friedrich Horrix starb 1926. Danach ging die Gaststätte in die Hände seiner Ehefrau Josefine Luise Horrix, geborene Birkenfeld, über. Die Brennerei wurde währenddessen von Heinrich Mahler weiter geführt. 1933 übernahm der Horrixsche Schwiegersohn Leo Besgen die Leitung von Gaststätte und Brennerei. Besgen übernahm auch den Handel mit Branntwein, den schon sein Schwiegervater ausgeübt hatte. Der Betrieb der Brennerei ist wahrscheinlich in den 1950er



Jahren eingestellt worden. Schließlich entstanden 1958 in dem an der Nikolausstraße liegenden alten Brennereigebäude Wohnbereiche.

Vorderhaus auch Ladengeschäft

1962 wurde auch das Vorderhaus, in dem die Gaststätte liegt, umgebaut. Links wurden im Erdgeschossbereich zwei Fenster entfernt, um einer Schaufensterfläche Platz zu machen. In der Folgezeit war dort ein Geschäft angesiedelt, das später als Imbiss genutzt wurde. Die Liste der Gaststättenpächter, wozu auch Gertrud Jäger gehörte, ist lang. So wurde nach 1950 die gastronomische Einrichtung als „Gaststätte Jäger“ bezeichnet.

Brand des Dachstuhls

Ein Dachstuhlbrand im Jahre 1989 führte zu weitreichenden Veränderungen. Beim Wiederaufbau des Gaststättengebäudes fügte man dem alten Eckhaus ein weiteres Geschoss hinzu. Seitdem ist das Gebäude dreigeschossig. Seit August 2003 wird die Gaststätte von Johannes Lang geleitet. Im Rückgriff auf die Historie der benachbarten, ehemaligen Brennerei etablierte der Gastronom für die Gaststätte den Namen „Alte Brennerei“. Lang hat das Gasthaus zu einem beliebten Treffpunkt des Stadtviertels Velau gemacht. Die Fassade überzeugt durch ein gepflegtes Aussehen.



Teil 8 Verborgene Orte Auf dem Burgberg bei Schevenhütte Christian Altena

Gruben im Grund, Wälle in Wäldern, Löcher in der Landschaft – dies ist die Besucherin unseres Naturraumes gewohnt. Und der Betrachter versteht nicht immer, was er vor sich sieht: **Schützengräben des Zweiten Weltkriegs, frühneuzeitliche Pingengruben, alte Baumrutschen, Hohlwege, Bombentrichter oder einfach natürliche Formationen? Selten sind diese wie unser „Verborgener Ort“ bis zu zweieinhalbtausend Jahre alt.**

Über der Wehebachtalsperre thront auf einem Bergsporn das Gebäude der Talsperrenverwaltung inmitten eines vorzeitlichen Ringgrabens. Aus der Eisenzeit stammt die Wall-Graben-Anlage, vermutlich etwa 500 v. Chr. Die Menschen, vermutlich Kelten, dieser Zeit schnitten den Sporn mittels eines ausgehobenen Grabens ab und sicherten den Bereich mit einem Stein-Erde-Wall, der nach innen eine stützende Holzpalisade aufwies. Wall und Graben umgeben noch heute die modernen Betriebsgebäude. Nicht grundlos nennt sich die Erhebung „Burgberg“. Wer die Fliehburg errichtete, ist ebenso unbekannt wie ihre Geschichte. Haben sich hier vor über zweitausend Jahren ansässige Bauern der Umgebung vor Angreifern verschanzt? Wir werden es nicht mehr erfahren. Weitere archäologische Funde, die Aufschluss geben, wurden nicht gemacht.

Oft errichteten Bauerngemeinschaften Fliehburgen, die nur im Notfall bezogen wurden. Niemand wohnte hier, es waren keine Herrschersitze. Und oft verweisen nur alte Wälle

und alte Namen auf die Anlagen, deren Geschichte vergessen ist. Eine Hinweistafel gibt Aufschluss über die Wallanlagen. Eine zweite, viel jüngere liegt ein Stück weiter vorgerückt im Wald. Zum selben Zweck schnitt der längere Wall den Sporn als Fliehburg des 9. oder 10. Jahrhunderts ab. Die Franken müssen viele Jahrhunderte später die alte Anlage erneuert haben. Diese Anlage ist ein seltenes Relikt dieser Epoche. Ihr Rückzugsort war um ein vielfaches größer, der Wall war nun aus festerem Schalenmauerwerk. Eine bekronende Palisade brannte irgendwann ab, wie Kohlereste erzählen. Waren Einfälle von Ungarn oder Normannen die Ursache? Es ist dazu nichts überliefert. Nur die vorzeitlichen und frühmittelalterlichen Wälle und Gräben als Bodendenkmäler der ältesten Stolberger Geschichte.



Älteste Konditorei und Café in der 3. Generation seit 1948 in Stolberg

- Feine Weihnachtsgebäcke
- Torten für jeden Anlass
- Pralinen & Köstlichkeiten
- Drip Cakes

Di-Fr. 8:30-18:00 Uhr (Mo. Ruhetag)
Sa. 9:00-16:00 Uhr
So. + Feiertag 10:30-18:00 Uhr

Rathausstraße 50/52 · 52222 Stolberg · Tel.: 02402-22909





Vereinsleben Motorsportclub Stolberg (Rhld.) e.V. im ADAC

Der MSC Stolberg wurde im Juli 2019 durch aktive Motorsportler aus der Kupferstadt Stolberg gegründet. **Ziel des Vereins ist die aktive Förderung von Jugendlichen und Leistungssportlern mit Spaß am Motorsport.** Das Alter der Vereinsmitglieder reicht von 8 bis über 50 Jahren. Die meisten von ihnen sind bei Wertungsläufen zur Deutschen Jugendmeisterschaft, Deutschen Meisterschaft, Europa-meisterschaft sowie bei regionalen Meisterschaften aktiv. Einzelne Motorsportbegeisterte sind darüber hinaus auch bei Klassiktrial-Veranstaltungen erfolgreich am Start. Trials sind Geschicklichkeitsübungen für Motorräder in unwegsamen Geländeformationen. Erforderlich dafür sind eine gute Körper- und Fahrzeugbeherrschung sowie Konzentration, Kraft und Ausdauer, die in speziellen Trainings gefördert werden. Diese finden regelmäßig auf dem Motorsportgelände in Gressenich statt. Hier wird der Nachwuchs durch erfahrene Mitglieder trainiert und auf Wettkämpfe vorbereitet. Auf den Wettkämpfen werden die Jugendlichen und Leistungssportler durch das Team des MSC Stolberg aktiv unterstützt. Auch abseits des Motorsportgeländes wird Zusammengehörigkeit großgeschrieben. Es finden gemeinsame Treffen zur Ausübung verschiedener Freizeitaktivitäten statt.

Neben dem Motorradtrial sind einige Mitglieder auch im Vierrad-Motorsport aktiv. Sie nehmen an verschiedenen Trainings auf bekannten Rennstrecken in Deutschland und dem angrenzenden Ausland teil. Zahlreiche Erfolge auf deutschen sowie internationalen Wettkämpfen in unterschiedlichen Altersklassen sprechen

für sich: Robert Emmerich gewann den Deutschen Klassik Trial in der Twinshock-Klasse und siegte mehrmals bei regionalen Veranstaltungen in der Seniorenklasse. Der weiteren überzeugte er mit Top Ten Platzierungen bei den Deutschen Senioren Trial Meisterschaften. Pia Emonts eroberte zahlreiche Podestplätze beim European Trial Championship International Class sowie Top Ten Platzierungen bei der europäischen und deutschen Meisterschaft der Frauen. Philipp Emonts nahm am Trial World Championship teil und siegte mehrfach beim European Trial Championship International. Außerdem konnte er mit Bronze beim Deutschen Trial Pokal 2018 glänzen und Top-Drei-Platzierungen beim Deutschen Trial Pokal 2019 erkämpfen.

Durch den ADAC Nordrhein e.V. konnte der Verein einen starken Partner, der mit fundiertem und breit gefächertem Fachwissen zur Seite steht, für sich gewinnen.

INFO

MSC Stolberg (Rhld.) e.V. im ADAC
 Philipp Emonts (1. Vorsitzender)
 Eschenweg 11
 52223 Stolberg
www.msc-stolberg.de
info@msc-stolberg.de

Ein Foto – eine Geschichte

Hauswirtschaftslehre in Stolbergs Berufsschule vor 50 und vor 100 Jahren von Christian Altena



Zwei Fotos, eine Geschichte, heißt es eigentlich korrekt in dieser Ausgabe. Junge Frauen lernen Backen bzw. werden im Kochen unterrichtet. Sind die historischen Herde der Schulküche um 1920 heute eine herrliche Augenweide, so kann auf das gesellschaftliche und pädagogische Konzept damaliger Zeiten hier allein aus Platzgründen nicht adäquat eingegangen werden.

Gegründet wurde die Stolberger Berufsschule als Fortbildungsschule für jugendliche Handwerker und Arbeiter 1867 des Aachener Vereins zur Förderung der Arbeitsamkeit. 1880 zog die Schule, die ein Jahr zuvor in städtische Trägerschaft überging, in die ehemalige Volksschule an der Salmstraße ein, wo das hundertjährige Bild entstand. Seit 1922 bestand auch für alle Mädchen unter 18 Jahren eine Berufsschulpflicht, wenn sie die Volksschule verlassen hatten. Die fünfzigjährige Aufnahme um 1970 entstand am 1959 bezogenen neuen Standort am Obersteinfeld. Der Kreis hatte 1970 die Trägerschaft übernommen und die alte Berufsschule wich einem großen Kaufhaus.

Reinigungsservice
WOLANSKI
 Meisterbetrieb

*Im Namen unseres Teams
 wünschen wir Ihnen ein
 frohes Weihnachtsfest
 und einen guten Rutsch
 ins neue Jahr 2021.*

*Wir danken für die gute
 Zusammenarbeit
 und freuen uns auf
 das kommende Jahr!
 Bitte bleiben Sie gesund!*

Reinigungsservice Patrick Wolanski
 Cockerillstraße 100 • 52223 Stolberg
 Telefon: 0 24 02 - 12 61 466
info@reinigungsservice-wolanski.de
www.reinigungsservice-wolanski.de

vrbank-eg.de

**Gemeinsam kriegt
 man alles gebakken.**

Morgen kann kommen.
 Wir machen den Weg frei.

VR-Bank eG
 ...Region Aachen

Caro Columna trifft ...

Holger Gilles, Bandleader der HSO-Band



Einmal am Schlagzeug sitzen – dieser Traum wurde nun für mich Realität. Denn ich durfte bei einer Probe der HSO-Band aus Stolberg hineinschnuppern und wurde direkt eingespannt. Naja, ein bisschen üben muss ich dann wohl doch noch, um mithalten zu können. Denn die HSO-Band ist in der Region eine richtige Größe und feiert in diesem Jahr bereits ihr 25-jähriges Jubiläum. Rund 400 Songs umfasst ihr Repertoire, darunter auch eigene Kompositionen. Bandleader Holger Gilles blickt zurück – und nach vorne ...

Erst einmal: Gratulation zum 25-jährigen Band-Jubiläum. Wie feiert man das eigentlich in Zeiten von Corona?

Gilles: Eigentlich sollten drei größere Konzerte stattfinden. Aber es kam ganz anders. Während des Lockdown waren ja noch nicht einmal gemeinsame Proben möglich. Andererseits ist in der Zeit ein sehr schönes Video zu unserem Song „In Your Life“ entstanden. Nach dem Lockdown haben wir unseren Proberaum Corona-konform umgeräumt. Dabei kam uns die Idee, „Hütchenkonzerte“ in den hiesigen Biergärten anstelle unserer geplanten Open-Air-Veranstaltungen zu organisieren. Gesagt, getan. Vier gab es insgesamt – und das mit zahlreichen Zuschauern. Zum Schluss ging der Hut rum. So konnten wir nicht nur regionale Gastronomen unterstützen, sondern den Leuten auch zeigen, dass wir noch da sind.

Wie kam es zu der Gründung?

Gilles: Wir kamen Anfang 1995 alle aus größeren Musik-Ver-einen und wollten eine kleinere überschaubare Band gründen, die in der Unterhaltungsmusik ihren Platz haben sollte.

Die Musikrichtung sollte breit gefächert sein, von Jazz, Rock, Pop über Schlager bis hin zu Oldies, allerdings im Big Band- und „Happy Sound“-Stile von James Last – daher auch unser Bandname. Nach ein-einhalb Jahren Instrumentalmusik kam 1997 die erste Sängerin dazu und wir haben das Programm umgestellt, indem wir die Instrumentalstücke etwas zurückgestellt haben. Auch unsere Auftritte wurden länger. Es kam nun die Tanzmusik auf Schützenfesten und Karnevals-bällen dazu. Manche Bandmitglieder sind gegangen, andere hinzugekommen. Der jetzt durch Corona bekannt gewordene singende Kommissar Oliver Schmitt war auch bis letztes Jahr noch Sänger in unserer Band. Ich bin übrigens das letzte verbliebene Gründungsmitglied. Nachdem ich meiner Frau von Eschweiler nach Mausbach hinterhergezogen bin, haben wir auch unseren Proberaum und damit unseren Bandsitz von Eschweiler nach Mausbach verlagert.

Worin besteht das Erfolgsrezept Ihrer Band?

Gilles: Der Schlüssel zum Erfolg liegt glaube ich darin, dass man sich zwar selbst treu bleibt, aber auch bereit ist, sich immer wieder neu zu erfinden. Diesen Spagat haben wir mit unserer Band ganz gut geschafft. Wir sind heute eine andere Band als vor 25 Jahren. Angefangen haben wir als reine Instrumentalband mit ca. 15 Leuten. Heute sind wir 10 Leute und spielen bis auf wenige Ausnahmen nur noch Stücke mit Gesang – übrigens nicht nur gecoverte Stücke, sondern auch eigene. Außerdem haben wir alle Spaß daran, Musik zu machen. Wir machen alles absolut live und handgemacht, da



Holger Gilles

läuft kein Band mit und die Arrangements werden auf die Band zugeschnitten und geschrieben!

Welchen Part übernehmen Sie?

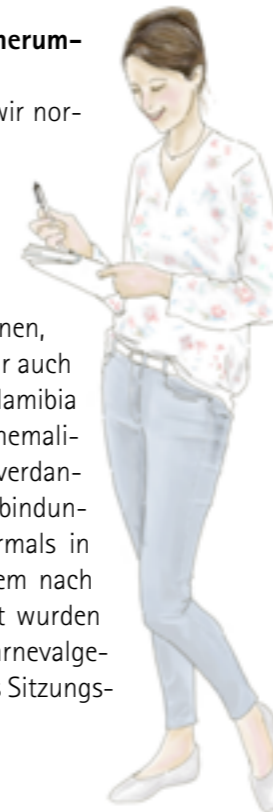
Gilles: Ich bin Bandleader und spiele Trompete. Früher habe ich auch ab und zu gesungen. Während der Bandgründung war ich beruflich als Militärmusiker beim Stabsmusikkorps der Bundeswehr tätig. Nach meiner achtjährigen Dienstzeit habe ich über die Bundeswehr eine Umschulung zum Industriekaufmann gemacht. Seitdem läuft die Band eigentlich – als professionelles Hobby – nebenher. Und so hat jedes unserer Bandmitglieder seinen musikalischen Background. Einer ist zum Beispiel als Lehrer tätig und hat Musik studiert. Mein ältester Sohn steht kurz vor seinem Musikstudium. Alle anderen sind gute Amateurmusiker, eine buntgemischte Truppe im Alter von 17 bis 52 Jahren.

Und die nächste Generation ist bereits am Start.

Gilles: Ja, genau. So sind zum Beispiel meine beiden Söhne mit dabei. Erik ist 17 und spielt seit Kurzem Schlagzeug und Percussion in der Band. Mein ältester Sohn Hendrik ist 20 und ist unser Sänger und Gitarrist, er ist übrigens auch der Komponist unserer eigenen Stücke. Mit Natascha Ronowski (25) haben wir seit Kurzem auch eine sehr gute Sängerin an Bord. Mit ihr haben wir ein komplett modernisiertes Programm aufgestellt. Seitdem spielen wir nicht nur Sachen aus den 1970er- und 1980er-Jahren, sondern auch aktuelle Titel von Bruno Mars, Bryan Adam, Melanie C, Tina Turner, Roger Cicero, Phil Collins usw. So hat die Band einen jugendlicheren Touch bekommen. Das kommt gut an! Gleichzeitig unterstützen wir die Stolberger Jugendband „Zone 7“, in der meine Söhne ebenfalls aktiv sind.

Ihre Band ist ja auch schon viel herumgekommen.

Gilles: Das stimmt. Pro Jahr haben wir normalerweise 20 bis 30 Auftritte. Überwiegend sind wir im Raum Köln und Aachen als Tanzband unterwegs. Schützenvereine, Karnevalsgesellschaften und andere Vereine buchen uns ebenso wie Privatpersonen, zum Beispiel für Hochzeiten. Dass wir auch schon einige Male auf Tour in Namibia waren, haben wir u. a. unserem ehemaligen Keyboarder Stefan Franzen zu verdanken. Über ihn kamen die ersten Verbindungen zustande. So reisten wir mehrmals in das afrikanische Land, unter anderem nach Windhoek und Swakopmund – dort wurden wir von den jeweiligen deutschen Karnevalsgesellschaften „WIKa“ und „KÜSKA“ als Sitzungs- und Tanzband engagiert.



Kann man Ihre Musik denn auch außerhalb von Veranstaltungen hören?

Gilles: Ja. Im Jahr 2000 haben wir unsere erste CD „first Collection“ mit reinen Cover- und Instrumentalsongs aufgenommen, 2005 folgte die nächste mit einem Zusammenschnitt von Live-Aufnahmen. 2018 haben wir mit der CD „In Your Life“ die ersten eigenkomponierten Songs rausgebracht. Ende des Jahres möchten wir erneut ins Studio, um diese letzte CD etwas zu erweitern.

Wie würden Sie Ihre selbstkomponierten Songs beschreiben?

Gilles: Das sind ganz verschiedene Stücke. Wir haben eine Ballade dabei, ein anderes Stück ist eher funky und soulig und ein weiteres geht in die Richtung Countryrock.

Welchen Auftritt werden Sie niemals vergessen?

Gilles: Oh, da gibt es einige. 2018 und 2019 haben wir die ersten eigenen Songs bei einigen Konzerten vorgestellt. Das waren natürlich ganz besondere Momente. Auch klasse: Zu unserem 20-jährigen Bestehen sind wir in der komplett ausgebuchten Weisweiler Festhalle vor knapp 1000 Leuten aufgetreten. Das war der Wahnsinn! Für mich waren die emotionalsten Momente allerdings die, als ich mit meinen Söhnen das erste Mal zusammen auf der Bühne gestanden habe. Da dachte ich insgeheim: Alles kannst du nicht falsch gemacht haben (schmunzelt).

Und welcher Song ist Ihr absoluter Favorit?

Gilles: Das ist schwierig. Aber richtig Gänsehaut bekomme ich bei der Instrumentalversion von John Miles „Music“ – hoffentlich bald auch wieder live und vor Publikum!



www.hso-band.com
www.facebook.com/HSO-Band

Bis zum nächsten Einsatz! Ihre

Caro Columna



- Touren ...

im November und Dezember

Historische Altstadt – Führungen im Herzen Stolbergs

Am **Samstag, 7. November um 11:00 Uhr** nimmt Sie unsere Gästeführerin mit auf einen Spaziergang der besonderen Art durch die Kupferstadt. Unsere Altstadt-Führung bietet wie immer historisches Wissen gepaart mit überlieferten Anekdoten.

Zudem müssen Sie bei diesem Termin aber aufpassen, dass Sie unserer Gästeführerin nicht auf den Leim gehen. An der ein oder anderen Stelle wird die Dame Behauptungen zur Kupferstädter Geschichte aufstellen und dann sind Sie gefragt: „Wahr“ oder „Falsch“?

Am **Samstag, 5. Dezember um 11:00 Uhr** entdecken Sie bei einem erlebnisreichen Rundgang die historische Altstadt auf die klassische Art. Die Kupferstadt zeigt sich mit ihren romantisch verwinkelten Straßen und Gässchen von ihrer schönsten Seite. Unsere Altstadt-Führung öffnet die Augen für die vielen versteckten Besonderheiten der Stadt. Teilnahmepreis 3,41 Euro.



Das Schicksal der Juden in Stolberg – Tour gegen das Vergessen

„Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, der wird anfällig für neue Ansteckungsgefahren.“ Rede des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985 zum 40. Jahrestag der Beendigung des Krieges in Europa und der nationalsozialistischen Herrschaft.

In Stolberg lebte eine kleine jüdische Gemeinde, voll integriert. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden die Stolberger Juden drangsalieren, zur Auswanderung gezwungen oder deportiert. Auf unserem Streifzug am Jüdischen Friedhof vorbei und durch die Innenstadt halten wir an einigen Häusern, wo die Juden gelebt und gearbeitet haben, und setzen uns mit ihrer Leidensgeschichte auseinander.

Der Stadtrundgang am **Samstag, 7. November 2020 um 11:00 Uhr** vermittelt Jugendlichen und Erwachsenen historische Fakten und soll Toleranz im Umgang mit unseren Mitmenschen wecken, egal welcher Herkunft.

Der Teilnahmepreis beträgt 5,88 Euro.

Anekdoten & Ameröllchen

An diesem unterhaltsamen Nachmittag werden die Zuhörer in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen in die Zeit der Stolberger Kupfermeister zurückversetzt.

Am **Sonntag, 15. November um 15:00 Uhr** lädt Klaudia Penner-Mohren in der Burg zu dieser Zeitreise ein, bei der sie von Interessantem aus der Stadthistorie und Histörchen über Stolbergs Bürger erzählt. Sie plaudert aus dem Leben der Kupfermeister und ihrer Meisterinnen, berichtet über das Leben der armen Lohnarbeiter und überrascht mit so manchen heute unbekanntem Geschichten aus der Blütezeit der Kupferstadt Stolberg. Dabei geht es um Liebe und Macht, aber auch um Armut gepaart mit Anstand und Lebensfreude. Um die circa anderthalb Stunden noch zu versüßen, wird Ihnen leckerer Kuchen aus der Burggastroonomie serviert. Dazu wird Kaffee oder Tee ausgeschenkt.

Reservierungen und Tickets zum Preis von 11,70 Euro sind bei der Stolberg-Touristik erhältlich.

Nachwächter-Führungen – Vorweihnachtliche Stimmung in der Kupferstadt

Tauchen Sie ein in das Dunkel der Nacht und lassen Sie sich vom Nachtwächter, der mit Laterne und in traditioneller Gewandung unterwegs ist, in die Geheimnisse der jüngeren und fernerer Vergangenheit einweihen. Jeweils samstags um 18:00 Uhr startet der Spaziergang durch Stolbergs Historie, begleitet durch Erzählungen von Geschichten und Begebenheiten an authentischen Orten, die teils informativ, oft lustig, manchmal auch gruselig, aber immer unterhaltsam sind (**21. und 28. November sowie 5., 12., und 19. Dezember**).

Liebe Kinder, natürlich finden auch wieder die Nachtwächter-Führungen speziell für Euch und Eure Eltern statt, und zwar am **28. November und am 5. Dezember um 17:00 Uhr**. Bringt doch Eure eigenen Laternen / Taschenlampen mit und helft dem Nachtwächter bei seiner Arbeit! Tickets sind in zum Preis von 9,00 Euro für Erwachsene oder 5,00 Euro für Kinder erhältlich.

Nachwächter-Führungen in der Weihnachtszeit

Jeweils samstags kommt der Nachtwächter Sie im Gewand und mit Laterne abholen.

Nachwächter-Führung: 18.00 Uhr

21.11., 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.

Kinder-Nachwächter-Führung: 17.00 Uhr

28.11. und 05.12.

Treffpunkt ist der Galminusbrunnen:
Ticketpreis: Erwachsene / 9,- Euro und
Kinder bis 14 Jahre / 5,- Euro

Eine Anmeldung ist erforderlich!
0049 (0)2402 99900-80 und -81

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stolberg-Touristik

Zweifaller Straße 5, 52222 Stolberg (Rhld.)

touristik@stolberg.de



www.stolberg-erleben.de

INFO

Stolberg-Touristik
Zweifaller Straße 5
52222 Stolberg
Tel: 02402 - 999 00-80 oder -81
Fax: 02402 - 999 00-82
E-Mail: touristik@stolberg.de
www.stolberg-erleben.de

Stolberg mal mit anderen Augen sehen

Natürlich können Sie all unsere Führungen auch individuell für Ihre private Gruppe (max. 9 Personen) bei uns buchen. Ein Anruf genügt und wir informieren Sie gerne über die verschiedenen Führungen und Buchungsmodalitäten. Gerne lassen wir Ihnen auch die Broschüre über unser gesamtes Führungs-Angebot zukommen!

Bitte beachten Sie, dass Sie sich aufgrund der aktuellen Lage für alle Führungen anmelden müssen. Bitte führen Sie einen Mund-Nasen-Schutz bei den Führungen mit sich. Wenn Sie den Mindestabstand von 2 Metern einhalten können, müssen Sie diesen jedoch nicht durchgehend anlegen. Die Gruppengröße richtet sich nach der aktuellen Corona-Schutzverordnung und ist entsprechend begrenzt.



Konditorei · Stolberg

Werther Straße 6a
52224 Stolberg
Tel 02402 - 1242966

Mittwoch bis Sonntag
08.00 - 17.00 Uhr

Montag & Dienstag Ruhetag
(Bestellungen auf Anfrage möglich)

www.madame-gateaux.de

info@madame-gateaux.de



Boutique · Aachen

Kapellenstraße 7
52066 Aachen
Tel 0241 - 99719017

Montag bis Sonntag
11.00 - 18.00 Uhr

„Wir wünschen
allen unseren Kunden
eine schöne Weihnachtszeit.“
Madame Gâteaux & Familie

[madame.gateaux.aachen](https://www.instagram.com/madame.gateaux.aachen)

[Konditorei Madame Gateaux](https://www.facebook.com/Konditorei-Madame-Gateaux)

Finni un Knotterbüll

Finni fährt op Moritz aaf

va Toni Dörflinger un Christian Altena

Finni trânt en de Pedale un driehnt e Röndsche. Met Moritz, dä es neu en et Städtische. Moritz es net hör Frönd, mär e I-Beik. Hät maat e Päsje aa d'r Quartiersplei, wo Knotterbüll huckt un d'r Bleck op os Bursch jenießt.

„Hä, wat es dat för e Jerämps onger ding Fott?“ frocht Knotterbüll. „Seht joot us, ömme?“, meent Finni. „Dat es et Laaß-I-Beik Moritz, net e Jerämps!“

„Moritz?! De bes emmer met va de Partie, wenn et dä jecke Krom jitt!“ „Moritz! Su wie dä Käll, dä de Bursch wärm op-jebaut hot un se de Stadt jeschenkt hot.“ Finni zescht op de Bursch.

„Un wat schörjelste met dinge I-Laaß-Beik nu de Strooße erop un eraaf?“, frocht dä pröppsche Knotterbüll.

„Desmol minge Eekoof“, erklert hä. „Ma ka et sesch ävver och för all meulische angere Krämpel bei de Tourist-Info uss-lieje.“ „Och, un wat pöngelt dä jäng Max?“, frocht Knotterbüll, dä et net onger sing Kapp kritt, als hä sesch de Konstruktui nöder aakieckt.

„Moritz drät 170 Kilo“, jriemelt Finni. „Disch könnt isch met-nämme. Wobei isch Karangks han, ob de Riefe a'net Äng noch ronk un net verblöttscht send.“

Stolberger Motive – Die Ursulakapelle

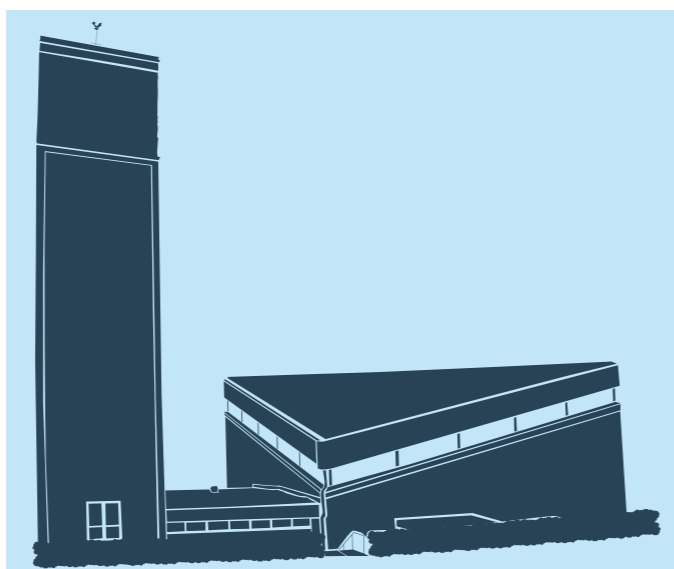
mit den passenden Geschichten der Kupferstadt auf Hochdeutsch und Stolberger Platt

Velau: St. Franziskus

Eine der jüngsten Kirchen Stolbergs ist St. Franziskus in der Velau. Bereits 1923 war ein Neubau auf „Klinkenbergs Wiese“ geplant, der erst nach dem Zweiten Weltkrieg umgesetzt und 1966 eingeweiht wurde. Hans Heinemann war der Architekt des 1965 begonnenen Baues, der von besonderer Schlichtheit geprägt ist. Der Grundriss ist quadratisch, die Backsteinwände tragen ein abfallendes Dach, unter dessen Traufe ein gläsernes Band für Belichtung des Innenraumes sorgt. Der Kirchturm ist – entgegen mitteleuropäischer Tradition – alleinstehend als Campanile ausgebildet, wie es in der Postmoderne für Kirchenbauten oft gewählt wurde. Seit 1970 war die Franz von Assisi geweihte Kirche eigenständige Pfarrei.

D'r hillije Fränz va de Velau

En jung Kirsch va Stolbersch es St. Fränz en de Velau. At 1923 hodde'se ne Neubau op d'r Bend va Klinkenberch jeplant. Äwver iesch no d'r Zweite Weltkresch hand'se dat ömjesatz. 1966 wor de Eewehong. Heinemanns Hans wor d'r Baumeester va de 1965 bejonnene Bau. Hä es besongesch schlisch (d'r Bau, net d'r Kell). D'r Grundress es kwadratisch. De Muure trare e affallendes Dach. Onger de Traufe sorscht



e Band uus Jlas för Lett en dat Innere. D'r Kirschturm stoht alleen. Et es ne sujenante Kampanile. Hä hat nix zo do met de meddeleuropäische Traditiun. Hä es nämlisch e Türmsche, wie man et en de Postmoderne jār jebaut hat. Van a 1970 wor de Assisi Fränz jeweithe Kirsch eijenständij Pfarrei.

Finni und Knotterbüll
im Smalltalk auf
Stolberger Platt

Folge 26:
Finni fährt op Moritz aaf

„Pfff ...“, maat Knotterbüll. „Met minge Esjuwie schaff isch völl mieh als met d'r Max öff d'r Moritz öff wie dat heeßt un dat es net su ne Schleef.“

Finni verdriehnt de Öjelscher. „Hast jo rää, ävver för 170 Kilo mosst'e 2000 Kilo en Jank setze. Omweltschönlich es dat ävver net. Met dat Rod komm isch lanns, wo ding Kaar net hen kütt.“

„Met ming Kaar komm isch överoll hen!“, blafft Knotterbüll. „Schennoos, su wie de schörjelst, isch jlöf disch dat op'et Woot!“, laart Finni un trânt wärm en de Pedale.

trânt – tritt; Frönd – Freund; huckt – hockt;
Jerämps – Gestell; Fott – Gesäß; Laaß – Last;
Krom – Kram; Käll – Kerl; schörjelste – fährt;
pöppsche – mürrische; Eekoof – Einkauf;
Krämpel – überflüssiges Zeug; pöngelt – trägt;
jäng – schnell(e); Karangks – Angst; lanns – vorbei;
verblöttscht-verbeult; Schleef – umständlicher Transport;
Kaar – Karre/Auto; blafft – schimpft;
Schennoos – Neunmalkluger;
Esjuwie – SUV (Geländelimousine/Stadtgeländewagen)

RONNY die Kinderseite

Rätselt auch ihr mit und erfahrt
auf dieser Seite regelmäßig neues
über Stolberg in den
verschiedenen Zeitepochen.

Das Eisen und die Reitmeister – Stolberg ... unsere Heimat

Die Herstellung von Eisen brachte der Menschheit von jeher große Vorteile. Speerspitzen, Ritterrüstungen, Hufeisen für Pferde, auch Haushaltsgegenstände aus Eisen waren stabiler als Gegenstände aus Holz oder Stein.

Schon im 13. Jahrhundert begann man im Stolberger Land mit der professionellen Herstellung von Eisen. Dazu brauchte man Eisenerz und eine große Menge an Holzkohle. Man benutzte den sogenannten Vichttaler Eisenstein und den Brauneisenstein. Die Holzkohle wurde meistens aus Buchenholz gebrannt, das in den Stolberger Wäldern zu finden war.

In den damals noch kleinen Hochöfen wurde das Erz geschmolzen. Diese heißen Hochöfen, weil im Inneren hohe Temperaturen (weit über 1000 Grad) herrschen. Ursprünglich standen diese Öfen in einer Hütte, weil ihre Fundamente und auch die Öfen selbst trocken bleiben mussten. Daraus leitet sich auch der Begriff „verhütten“ für das Schmelzen von Me-

tallen aus Erzen ab. Die Arbeiter in der Eisenhütte mussten das Erz aufbereiten, nämlich waschen und zerkleinern. Außerdem mussten sie das Eisen zubereiten, genauer gesagt schmieden. Deshalb nannte man sie Reitmeister.

Zum Zerkleinern des Erzes und zum Ausschmieden des Eisens brauchten die Reitmeister die Wasserkraft des Vichtbaches. Die bekanntesten und wichtigsten Reitmeister im Vichtbachtal waren Angehörige der Familie Hoesch. Jerimias Hoesch begann 1638 damit, bestehende Eisenwerke (Reitwerke) aufzukaufen und die Eisenproduktion auf dem Junkershammer zu konzentrieren. Ein Zweig der Familie betrieb später das Eisenhüttengewerbe im Kalltal sowie im Schleidener Tal und gründete im 19. Jahrhundert im Ruhrgebiet den Weltkonzern Hoesch.

Die Bilder zeigen Arbeiter beim Zerkleinern des Erzes in einem sogenannten Pochwerk.



Finde 7 Unterschiede

Projekt der Bürgerstiftung Stolberg mit dem Mehrgenerationenhaus der StädteRegion (in Trägerschaft des Helene-Weber-Hauses)



Bildquelle: Agricola, Georg (1556): De re metallica libri XII.

Stadtbücherei Stolberg

Workshop – Experiment Handschrift

Mit der Hand schreiben, bedeutet, den Zeichen, Buchstaben und Wörtern einen einzigartigen, individuellen Charakter zu geben. Wir experimentieren mit unterschiedlichen Ausdrucksformen und visualisieren Begriffe und Texte.

Ort: Stadtbücherei Stolberg, Frankentalstraße 3
Wann: 11.12.2020 um 17:00 Uhr
Teilnehmer: Kinder (ab 10 Jahren), Jugendliche, Erwachsene
Kosten: Kostenlos
Infos: Herr Meirich, Tel.: 02402-863206
Anmeldung: Erforderlich



Alterstraumazentrum im Bethlehem

jetzt zertifiziert

Optimale Versorgung älterer Patienten

Basis

- individueller Behandlungsplan
- multiprofessionelles Spezialistenteam
- fachabteilungsübergreifende Zusammenarbeit

Ziel

- Erhalt der Selbstständigkeit
- Rückkehr in die gewohnte Umgebung



AltersTraumaZentrum DGU®



DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
UNFALLCHIRURGIE

www.bethlehem.de

 **BETHLEHEM**
GESUNDHEITZENTRUM
STOLBERG gGmbH